

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 21 (1948)
Heft: 12

Vereinsnachrichten: Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

*Zu den bevorstehenden Festtagen
und zum Jahreswechsel*

*entbieten wir allen Mitarbeitern und treuen Abonnenten unsere besten Wünsche,
verbunden mit unserm aufrichtigen Dank für das unserm Fachorgan entgegen-
gebrachte Vertrauen.*

Redaktion und Verlag »Der Fourier«



Offizielle Mitteilungen des

Schweiz. Fourierverbandes

Stellenvermittlung Fourier Born Karl

Fourier, 28½ Jahre alt, sucht Dauerstelle in Verwaltung oder Fabrikations-Unternehmen. Zentralschweiz oder Kanton Solothurn bevorzugt. Hat sehr gute Französisch- und Englisch-Kenntnisse, vertraut mit Import und Export, Einkauf und Verkauf, Buchhaltung, Zahltagswesen. Eintritt und Gehalt nach Übereinkunft.

Fourier, 22jährig, mit guter kaufmännischer Bildung, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle, wo ihm eine gute Zukunft geboten wird (Organisation, Inkasso, Reklame, Korrespondenz, Verkauf), event. in der welschen Schweiz. Eintritt möglich auf 1. Dezember 1948.

Fourier, Lehre als Modellschlosser absolviert, nachher als Betriebsbeamter im Büro tätig, Einkäufer sämtlichen Materials für einen Betrieb von 200 Mann, sowie Arbeitsprogramm für den ganzen Betrieb ausarbeitete, sucht passende Stelle zur Weiterentwicklung.

Fourier, 1923, sucht Dauerstelle als Buchhalter. Stilsicherer Korrespondent in deutsch und französisch. Langjähriger Welschlandaufenthalt. An selbständiges Arbeiten gewöhnt. Nur Zürich würde in Frage kommen. Eintritt nach Übereinkunft.

Fourier, 1919, cherche place comme voyageur de commerce, spécialement pour visiter les commerces de textiles de la Suisse romande où il est très bien introduit.

Sektion beider Basel Präsident: Fourier Hersberger Adolf

Mutationen. Eintritte aus der letzten Fourierschule: Die Fourier-Korporale Eichenberger Oskar, Goetzing Peter, Hürzeler Peter, Ruprecht Willy, Schwoerer Kurt, Zogg Adolf, alle in Basel; Rycken Walter und Schweizer Eugen von Muttentz; Borer Emil, Diegten; aus dem Fouriergehilfenkurs 4. Div.: Altermatt Hugo, Liestal; Rumpel Ernst, Dornach; Caslani Hermann, Basel. — Wir heißen alle Kameraden in unserer Mitte herzlich willkommen.

Pistolensektion. Nach dem „Ende Feuer“ in der November-Nummer hat bereits das Training für die Saison 1949 begonnen, d. h. das Schießen mit Einsatzlauf. Für den weiteren Verlauf dieser Übungen sind folgende Daten vorgesehen: jeweils der erste Mittwoch eines Monats, also 5. Januar, 2. Februar, 2. März und 6. April 1949. Ort: Hotel Goldener Hirschen, bei Kamerad Rösler Emil. Zeit: ab 20.00 Uhr. Der Stammtisch findet an diesen Tagen ebenfalls dort statt. Kameraden, die sich für die kommende Saison ernsthaft vorbereiten wollen, bietet sich hier eine willkommene Trainingsgelegenheit.

Voranzeige: Am 5. Februar 1949 findet für unsere Mitglieder ein **Familienabend** statt. Weitere Einzelheiten folgen.

Zum bevorstehenden Jahreswechsel entbieten wir allen unsern Mitgliedern und ihren Familien die besten Glückwünsche. Wir danken den Herren Offizieren wie den Kameraden für die uns immer wieder zuteil gewordene Unterstützung und erwiesene Sympathie.

Der Vorstand.

Sektion Bern Präsident: Fourier Minnig Gottlieb

Das in der letzten Nummer unseres Fachorgans auf den 18./19. Dezember angesagte Lotto mußte umständehalber auf **Samstag/Sonntag, den 8./9. Januar 1949** verschoben werden. Wir hoffen nichtsdestoweniger auf einen Massenbesuch seitens unserer Mitglieder, dies umsomehr, als es uns endlich gelungen ist, unser **Stammlokal Hotel Wächter** für die Durchführung zu erhalten.

Zu den kommenden Festtagen entbieten wir allen unsern Mitgliedern die herzlichsten Glück- und Segenswünsche!

Der Vorstand.

Sektion Ostschweiz Präsident: Fourier Leutbecher Fritz

An der letzten Sitzung in St. Gallen hatte der Vorstand nochmals Gelegenheit, auf die gut gelungene Übung in Wildhaus zurückzukommen. Gleichzeitig mußte auch in die Zukunft Ausschau gehalten werden. **Wintertätigkeit:** Wir alle kennen den Wunsch, uns in Schnee und Sonne zu stärken — aber die Hast, in der so viele von uns leben, läßt immer nur den Wunsch aufkommen und wenn es gilt, tatsächlich sich einzusetzen und ein Opfer zu bringen, sind so viele „berechtigte und unberechtigte Ausreden“ da. Immer wieder müssen wir aber unsere Blicke über die Grenzen hinaus richten und fragen, ob wir unsere Ausbildung, unsere Bereitschaft vernachlässigen dürfen. Andererseits aber sollen wir uns unserer Stellung bewußt werden. Wir sind nun einmal Schweizer und als solche sind wir Bürger und tragen an der Verantwortung für unser Land mit. Stillstand ist Rückschritt! Wir aber wollen vorwärts kommen!

Ende Januar soll eine Skiübung stattfinden. Unser 2. techn. Leiter Hptm. Bannwart wird für Anfänger und Fortgeschrittene, ja sogar für Skikanonen passende Gelände aussuchen, sodaß sich alle Sektionsmitglieder (Leicht- und Schwergewicht) daran beteiligen können. Reserviert den letzten Januar-Sonntag für „die weiße Fahrt der Grünen“.

Die Frühjahrsversammlung ist für den 5./6. oder 12./13. März in Wattwil festgesetzt worden. Die Verbindung mit den Kameraden Oblt. Anderegg und Fourier Künzler sind aufgenommen worden. Wer Wünsche oder Anregungen, die Durchführung betreffend, hat, mag diese unserm Präsidenten mitteilen. Einige Programmpunkte sind schon vorgesehen und werden geprüft. Auch im Schweiz. Verband hat die Arbeit der Technischen Kommission begonnen, vielleicht können einige Punkte davon bei uns schon durchgeführt werden. So, wie es heute überall heißt: „Weihnachtskäufe beizeiten besorgen“ — bitten wir, reserviert die Tage für unsere Frühjahrs-Generalversammlung! In der November-Nummer des „Fourier“ ist eine Richtigstellung anzubringen. Im Abschnitt über den im „Schweizer Soldat“ erschienenen Artikel hieß es: „Durch Adj. Möckli verfaßte Artikel“; es sollte heißen: „veröffentlichte Artikel“, denn der Verfasser war Herr Jakob Zimmerli.

Kassa. Allen Mitgliedern den kameradschaftlichsten Dank. Ganz besondere Anerkennung gebührt aber unserm rührigen Kassier Rudi Hübscher, denn bis auf drei Rückstände sind alle Jahresbeiträge bezahlt. Nachdem alles Mahnen aussichtslos war, wurde bei zweien versucht, die fälligen Beiträge auf andere Art zu erhalten. Gleichzeitig wurden diese von der Mitgliederliste gestrichen.

Zum Jahreswechsel wünschen wir allen unsern Mitgliedern — den Herren Offizieren, Kameraden Fourieren, Fouriergehilfen und Küchenchefs, sowie allen Nichteingeteilten — ein weiteres Jahr friedlicher Entwicklung, die Erfüllung aller im Interesse des Landes stehenden Wünsche, Gesundheit und die Bereitschaft, in unserer Sektion aktiv mitzuarbeiten und sich für die Stellung der Fouriere einzusetzen. -s-

Sektion Zentralschweiz Präsident: **Fourier Fellmann Hans**

Liebe Kameraden! Der Vorstand der Sektion Zentralschweiz des SFV möchte das Jahr 1948 nicht verabschieden, ohne sich auch an dieser Stelle kurz Rechenschaft über die Geschehnisse der vergangenen Monate gegeben zu haben. Wir alle wissen zwar, daß der großen Welt, dem Schweizerischen Vaterlande und jedem Einzelnen von uns Enttäuschungen nicht erspart geblieben sind. Trotzdem: wir durften als Eidgenossen in Friede und Eintracht das hundertjährige Bestehen unseres gemeinsamen Bundesstaates erleben; wir sahen als Fouriere langjährige, berechnete und anerkannte Wünsche auf Besserstellung unseres Grades in Erfüllung gehen.

Unsere Sektion hat sich weiter entwickelt. Übungen, Exkursionen und gesellige Veranstaltungen waren unterschiedlich, im gesamten aber erfreulich gut besucht. Der Vorstand sieht seine Bemühungen, mitzuarbeiten an der außerordentlichen Weiterbildung seiner Mitglieder, belohnt. Er sieht den Weg vorgezeichnet für die Tätigkeit im kommenden Jahre. Schließlich möchten wir aufrichtig danken. Einmal all jenen, die immer und immer wieder bereit sind, die Ziele unseres Verbandes durch aktive Mitarbeit erreichen zu helfen, dann aber auch ganz allgemein für die Treue und die Unterstützung, die uns weite Kreise stetsfort bewahren.

Liebe Kameraden, steht auch im Jahre 1949 unentwegt zu Eurem Fourierverband! Wir wünschen Euch und Euren geschätzten Angehörigen im Hinblick auf die kommenden Festtage alles Gute. Mögen Euch auch in den kommenden Monaten Gesundheit und Wohlergehen beschieden sein!
Der Vorstand.

Neujahrshock: Dienstag, den 4. Januar 1949. „Wer schaffen will, muß fröhlich sein!“ Dieser Wahrheit eingedenk möchte auch die Sektion Zentralschweiz des SFV den Beginn des neuen Jahres im Zeichen der heitern Muse erleben. Traditionsgemäß treffen wir uns denn am ersten Dienstag nach Sylvester mit den geschätzten Damen zu einem recht gemütlichen Hock in unserer Mostrose. Das „Organisationskomitee“ hat auch diesmal keine Mühen gescheut, um der Sache den nötigen Faden zu geben. Stunden bodenständiger Fröhlichkeit, gewürzt mit „maximalen“ Attraktionen, bilden den Rahmen eines ungezwungenen Beisammenseins.

Liebe Kameraden, wir erwarten Euch und Eure Angehörigen in hellen Scharen. Notiert Euch schon heute den 4. Januar. Wir werden Euch rechtzeitig noch eine persönliche Einladung zugehen lassen.

Generalversammlung 1949. Wir möchten schon heute darauf verweisen, daß die nächstjährige Generalversammlung unserer Sektion auf Sonntag, den 30. Januar 1949 nach Luzern anberaumt wurde. Die Einladungen werden rechtzeitig erfolgen.

Wir bitten unsere Mitglieder, dieses Datum schon heute für den Gradverband zu reservieren, umso mehr — das sei ebenfalls schon jetzt verraten — gleichzeitig eine Einführung in die neue Armee-Buchhaltung vorgesehen ist.

Sektion Zürich Präsident: **Fourier Vollenweider Eduard**

Voranzeige. Die **Generalversammlung** findet Samstag, den 12. Februar 1949 im Zunfthaus zur „Meise“ in Zürich statt. Anträge sind bis 31. Dezember 1948 schriftlich an den Vorstand einzureichen (Art. 21 der Statuten).

Familienabend. Wir möchten alle Mitglieder nochmals daran erinnern, daß sie den 8. Januar 1949 für unsern in Zürich stattfindenden Familienabend reservieren. Das Programm folgt nächstens durch Zirkular.

Stammtisch in Zürich: Jeden Donnerstagabend im Braumeisterstübli des Restaurant „Braustube Hürlimann“, 1. Stock, am Bahnhofplatz.

Stammtisch in Winterthur: Jeden Freitagabend im Restaurant „National“, Bahnhofplatz.

Stammtisch in Schaffhausen: Am 1. Donnerstag jedes Monats im Hotel „Bahnhof“.

Mutationen. Eintritte: Fourier Neukomm Robert, Fourier Frauchiger Hans; die Fourier-Korporale: Baumann Werner, Benz Rudolf, Fierz Julius, Genucchi Attilio, Hägeli Heinz, Hauser Jean-Pierre, Huber Robert, Kadler Peter, Kölliker Rudolf, Meier Hans, Meister Hanspeter, Stäheli Rolf, Stäubli Kurt, Stehli Max, Wettstein Hansrud., Wyssen Eugen und Zollinger Walter.

Austritt: Fourier Hohl Ernst.

Übertritt zur Sektion Bern: Fourier Studer Hans.

Beförderung zum Fourier: Fourier-Wm. Blatter Ernst.

Züri-Fähndli. Am Dezember-Hauptbott wurden für das Jahr 1949 bestellt: Stubenmeister: Willy Weber; Statthalter: Werner Großmann; Stubenschreiber: Albert Binzegger; Mundschenk: Kurt Loosli; Zeugwart: Hans Köchli.

Sodann referierte Schildner Hans Hintermeister über den zukünftigen Zentralvorstand, seine voraussichtliche Zusammensetzung und seine neuen Aufgaben. Angesichts der Neuerungen im Verpflegungs- und Rechnungswesen wird der Technischen Kommission besondere Bedeutung zukommen.

Bericht über die Felddienstübung vom 2./3. Oktober 1948 ins Stoosgebiet. Wie zu erwarten, war der zweiten Felddienstübung dieses Jahr unter der Leitung von Herrn Major Mattle wiederum ein voller Erfolg beschieden. Es konnte aber auch nicht fehlen, stellte uns das Wetter doch zwei Herbsttage schönsten Sonnenscheins und sommerlicher Wärme zur Verfügung, was sich natürlich auch von Anfang an auf die Stimmung der 44 Teilnehmer vorteilhaft auswirkte.

Wir Winterthurer trafen zur festgesetzten Zeit um 13.15 Uhr auf dem Archplatz ein, wo uns der bereitstehende Camion, zum Teil schon besetzt mit den zahlreich erschienenen Schaffhauser Kameraden, aufnahm. „Hine fertig“ — und schon ging's zur Stadt hinaus Richtung Zürich. Vor dem Landesmuseum vereinigten wir uns mit den Zürcher Kameraden, für die zwei weitere Camions bereit standen. Die Weiterfahrt ließ nicht lange auf sich warten. Durch das Sihltal, über Zug, Arth-Goldau nach Schwyz genossen wir prächtige, von der goldenen Herbstsonne überflutete Landschaftsbilder. Im Zeughaus Seewen wurden die von unsern weitsichtigen Organisatoren für alle Eventualitäten bestellten Zeltblachen gefaßt. Nach 16 Uhr erreichten wir Morschach. Etwas östlich davon, auf der sogenannten Schwyzerhöhe, wurde absitzen befohlen, was soviel heißen sollte, daß es von nun an zu Fuß weiter ging. Gegen 17.00 Uhr begann der Aufstieg nach dem Stoos. Gemächlichen Schrittes zog die 34 Mann umfassende Kolonne — Kantonnements-Patrouille und Küchenmannschaft gingen voraus — den ziemlich steilen Weg bergan, die sich ringsherum präsentierenden, z. T. bezaubernden Naturschönheiten in vollen Zügen genießend. Um 19.00 Uhr war das Tagesziel erreicht, nämlich die uns vom Neuen Ski-Klub Zürich bereitwillig zur Verfügung gestellte Skihütte. Für das große Entgegenkommen sei dem NSKZ an dieser Stelle herzlich gedankt. Nachdem die Kantonnements bezogen waren, versammelte man sich im Eßraum zur Inempfangnahme der Übungsaufgaben, die sich wie folgt zusammensetzten:

1. Unterkunftsrekognoszierung für eine Kp. auf dem Stoos, dann Bewerkstellung des Nachschubes für Mann und Pferd von Muotathal nach Stoos.
2. Wegrekognoszierung nach Karte und Kompaß, Erstellen von Itinerairen und Wegverbesserungen, Nachschubmöglichkeiten (Träger oder Pferd), Anbringen von Seilsicherungen für erschwerte Gebirgsverhältnisse, leichtes Klettern mit Lasten für den Nachschub.

Die erste Aufgabe war leichter Natur, konnte man sich dabei grösstenteils auf die im Aktivdienst gesammelten Erfahrungen stützen. Wie viel schwieriger die zweite Aufgabe zu lösen war, sollte der folgende Tag zeigen. Einige Erläuterungen unseres technischen Leiters zur noch bevorstehenden Übung ließ allen klar werden, wie die Sache überhaupt gemeint war. — Vom Heißhunger geplagt — der Uhrzeiger stand schon auf 20.00 Uhr — wurde nun zum Nachtessen übergegangen. Was wir hier vorgesetzt bekamen, glich eher einem Menu aus der besten Hotelküche; deshalb ist hier ein spezielles Lob auf unsere Küchenmannschaft mehr als verdient. Der uns allen wohlbekannte Vers: „Der Fourier muß Freude am Essen haben“ behielt einmal mehr seine Gültigkeit! Auch für die durstigen Kehlen war gesorgt. Nicht Serviertöchter, dafür unsere bewährten Köche setzten uns den besten Tropfen Wein vor, der z. T. auch schuld daran war, daß sich eine überaus fröhliche Stimmung bemerkbar machte, die weit über das Nachtessen hinaus andauerte. Einzelne klopfen Karten, andere tauschten gegenseitig Gedanken aus. Zwischenhinein wurden Soldatenlieder gesungen und sogar auch „Bündner-Witze“ vorgetragen.

Nach einem reichlichen Morgenessen bildeten sich die zur Durchführung der noch bevorstehenden Übung erforderlichen Gruppen. Eine derselben, unter Führung von Herrn Major Mattle, übernahm die Lösung der Seilsicherungs- und Kletteraufgaben, während die andere, aufgeteilt in drei Unterabteilungen, die Wegrekognoszierungen etc. durchzuführen hatte. Bei strahlendem Sonnenschein erfolgte um 07.30 Uhr der Start. Daß es gar nicht so leicht ist, sich im schwierigen Gelände nur mit Karte und Kompaß zurechtzufinden, wurde uns bald klar. Je näher wir dem Wannentritt (Pt. 1592), dem vorgeschriebenen Übergang ins Riemenstaldertal kamen, desto mehr kam es uns zum Bewußtsein, daß wir unserer gestellten Aufgabe doch gewachsen waren. Kurz vor der Paßhöhe vereinigten sich die Gruppen wieder, was das Ende der eigentlichen Übung bedeutete. Von hier aus bot sich uns ein Bild einer unvergleichlich schönen Alpenlandschaft. Mit dem innerlich glücklichen Gefühl, ein richtiges Stück Heimatboden erlebt zu haben, erhoben wir unsere Blicke zu den uns gegenüber im Sonnenglanze leuchtenden Berggipfeln. Der Abstieg erfolgte über Goldplank nach Riemenstalden, das ziemlich wilde Riemenstaldertal hinab nach Sisikon. Die große Höhendifferenz begann sich sichtlich in unseren Beinen auszuwirken. Kurz vor 14.00 Uhr langten wir in Sisikon an, wo uns aus eigener Küche wieder ein ganz vortreffliches Mittagessen erwartete. Die tadellose, nur für Feinschmecker bestimmte Fleischbrühsuppe „Lucul“ wurde uns von der Firma Scheim, Nahrungsmittelfabrik in Zürich, spendiert, wofür wir derselben unsern herzlichsten Dank aussprechen. Nach dem Mittagessen erfolgte die Besprechung der in jeder Beziehung mit großem Erfolg durchgeführten Übung. Diesen haben wir zur Hauptsache unserm technischen Leiter, Herrn Major Mattle, zu verdanken, der nichts unbenutzt ließ, die ganze Übung so kurzweilig und lehrreich wie möglich zu gestalten. Auch ihm sei an dieser Stelle für seine aufopfernden Vorbereitungen herzlich gedankt.

Mit dem glücklichen Gefühl, nicht nur im Büro, sondern auch im Gelände etwas leisten zu können (ist doch eine Strecke von mehr als 20 km mit einer beträchtlichen Höhendifferenz zu Fuß zurückgelegt worden), traten wir in unsern Camions die Heimfahrt an. Möge die letzte Felddienstübung des Jahres 1948 bei allen Teilnehmern in lebendiger Erinnerung bleiben; den Daheimgebliebenen sei sie ein Ansporn zur Teilnahme an zukünftigen Übungen, denn noch immer gilt die Devise: „Sektion Zürich, voran!“
Fourier Wylene mann.

Skihütte „Brustalp“. Die Einrichtungs-patrouille hat am letzten November-Sonntag bereits eine Vorahnung bekommen von den bevorstehenden herrlichen Sonnentagen im idealen Skigebiet unserer Skihütte auf Brustalp. Die größte Arbeit ist gemacht, 50 mollige Wolldecken wurden zur Höhe gebuckelt, die Heusäcke schön weich gestopft, Geschirr gewaschen und das Hotel-Entrée von den letzten Erinnerungsspuren der abgezogenen vierbeinigen Sommergästen gereinigt. Ein halber Wald wurde in die Hütte geschleikt und harret nun dort der Kameraden, die über Samstag/Sonntag ihrer überschüssigen Kraft freien Lauf lassen wollen. Also, Kameraden, wir können ruhigen Gewissens melden: „Skihütte bereit!“ Was nun noch fehlt, ist der herrliche Pulverschnee. Dann

aber erwarten wir Euch in Massen. „Pflege der Kameradschaft“ ist unsere Devise. Wo könnte das besser geschehen, als im vertrauten Stübchen unserer Skihütte? Wenn dann jeder Besucher noch seine Lieblings-Grammophonplatte mitbringt, ein Familienjaß geklopft, ein gutes Glas Wein getrunken und ein fröhliches Soldatenlied gesungen wird, dann sind auch uns Fourieren die Stunden gewöhnlich zu kurz.

Leider ist die Platzzahl zum Übernachten in der Skihütte sehr beschränkt. Es ist daher unerlässlich, daß sich jeder Besucher bis spätestens Freitag-Abend bei Kamerad Gödel Rüegegger, Tel. privat 28 52 97 oder Büro 32 26 86 anmeldet. Nur solche Kameraden können auf Schlafgelegenheiten rechnen. Die Hüttentaxe ist mit Fr. 1.50 pro Nacht gleich geblieben. Suppe, Milch, Kaffee und Tee brauchen in der Regel nicht mitgebracht zu werden. — Unser traditionelles Club-Ski-Rennen um die so heiß umstrittenen Wanderpreise findet am 19./20. Februar 1949 statt. Kameraden, benützet die wenigen Sonntage zum Training auf den bekannten Slalom- und Abfahrtsstrecken.

Für die bevorstehenden Weihnachtsfesttage wünschen wir allen Kameraden und deren Angehörigen alles Schöne und frohe Festtage. Zum Jahreswechsel entbieten wir die herzlichsten Glückwünsche, beste Gesundheit und weiterhin gute Kameradschaft im Jahre 1949. Ski-Heil!

rü

Pistolen-Schieß-Sektion Obmann: Hptm. Qm. Blattmann Walter

Die Generalversammlung der PSS. mit anschließendem Absenden des Endschießens und der Jahres-Konkurrenzen findet Samstag, den 29. Januar 1949 in Zürich statt. Das Lokal wird in der nächsten Nummer des „Fourier“ oder mit spezieller Einladung rechtzeitig bekannt gegeben. Anträge an die GV. aus Mitgliederkreisen sind dem Obmann bis spätestens am 31. Dezember 1948 schriftlich und begründet einzureichen. Wir bitten, den 29. Januar 1949 schon jetzt für die PSS. zu reservieren.

Trainings-Schießen mit Einsatzlauf. Wir haben mit den Übungen bereits begonnen und die nächsten Übungsabende auf je Donnerstag, den 23. Dezember 1948 und 13. Januar 1949 festgelegt, ab 20.00 bis 21.30 Uhr im Luftschuttkeller an der General-Willestraße 18, beim Bahnhof Enge. Nach dem Training gehen wir regelmäßig zum Schlummerbecher an den Stammtisch in die Braustube Hürlimann.

Vorstands-Schießen mit dem Pistolen-Schießverein der Kantonspolizei. Dieser schon zur Tradition gewordene Wettkampf mit unserem „Götti“ fand Samstag-Nachmittag im Pistolenstand des Albisgütli statt und ergab einen prachtvollen, aber schwer erkämpften Sieg mit 6 zu 5 Siegen und 1514 gegen 1426 Punkten zu unsern Gunsten. Geschossen wurden 8 Schuß Einzelfeuer auf die 50 cm Matchescheibe, 8 Schuß Schnellfeuer in 1 Minute auf die Ord.-Scheibe B mit 10er Teilung und als Clou, das Duellschießen Mann gegen Mann auf die 10er Olympiascheibe, wobei dem Zweitschießenden zum voraus 5 Punkte vom Trefferwert seines Schusses in Abzug gebracht wurden. Einzelsieger jedes Vorstandes wurden die Kameraden Lips Walter mit 192 Punkten bei der Kantonspolizei und unser Obmann Walter Blattmann mit 157 Punkten. Das einmalig zu gewinnende Vorstands-Gobelet erhielten die Kameraden Kleiner Walter, Obmann der Kantonspolizei, mit 156 Punkten und unser Schützenmeister August Märki mit 148 Punkten. Diesen beiden Kameraden, die beide vom ersten Wettkampf an dabei waren, unsere herzliche Gratulation und besten Dank für ihr langjähriges Ausharren und ihre große Mitarbeit. — Mit diesem schönen Anlaß war unsere „Freiluft“-Saison vorbei, aber nicht unsere Trainingsarbeit auf das nächstjährige Eidg. Schützenfest in Chur. Kameraden, der Vorstand der PSS. dankt Euch allen, die an unsern Schießübungen und an den zahlreichen Wettkämpfen in den Reihen gestanden sind, bestens. Wir hoffen, auf Euch und viele neue Kameraden auch im nächsten Jahre zählen zu dürfen.

Wir wünschen allen Schützenkameraden, unsern lieben Gönnern und den Kameraden der Sektion Zürich ein recht frohes Weihnachtsfest. Zum bevorstehenden Jahreswechsel entbieten wir Euch unsere herzlichsten Glückwünsche, eine gute Gesundheit, viel Glück und Segen im neuen Jahre 1949.

Der PSS.-Vorstand.